



Stadtzuger Schulen sollen Potenzial der künstlichen Intelligenz nutzen

Bildung In den Schulzimmern der Stadt Zug soll die künstliche Intelligenz (KI) im Unterricht genutzt werden. Die Zuger Schulen wollen damit den Schülerinnen und Schülern eine «zukunftsorientierte und innovative Lernerfahrung» ermöglichen.

KI sei eine digitale Revolution, sagte der Stadtzuger Bildungsdirektor Etienne Schumpf (FDP) gestern den Medien. Rektor Remo Krummenacher sagte, die Schulen sollten die Trends im Alltag aufnehmen und nicht warten, bis sie von diesen eingeholt würden.

Die Stadt Zug hat das Projekt zusammen mit den Pädagogischen Hochschulen Luzern und Zug aufgelegt. Lehrerinnen und Lehrer sollen eine Haltung zum Thema entwickeln und Leitplanken zum Umgang mit KI erarbeiten.

Ein neues Schulfach wird die KI nicht sein. Es gehe um eine neue Methode, sagte Krummenacher. Peter Rigert von der Pädagogischen Hochschule Luzern meinte, KI solle für die Schülerinnen und Schüler ein Coach sein. Sie solle aber nicht für sie Aufsätze schreiben. (SDA)